

Die Wiedereingliederung von straffällig gewordenen Personen nach der Haftentlassung ist ein komplexer Prozess. Insbesondere die Resozialisierung von aus der Haft entlassenen Sexualstraftätern ist ein in der kriminalpolitischen und öffentlichen Debatte immer wieder kritisch diskutiertes Thema. Dennoch ist der Lebensverlauf von Sexualstraftätern nach ihrer Entlassung bislang kaum Gegenstand kriminologischer Forschungsbemühungen. Zudem wird die subjektive Perspektive der Haftentlassenen in entsprechenden Untersuchungen häufig vernachlässigt, was die Erkenntnisse zum entscheidenden Zeitraum nach der Entlassung aber massiv einschränkt.

Der vorliegende Band stellt die umfassenden Analysen und Ergebnisse einer qualitativen empirischen Studie zum Verständnis der Lebenssituation von aus der Haft entlassenen Sexualstraftätern und zu deren Wiedereingliederungsprozess dar. Die Untersuchung liefert profunde Erkenntnisse über zentrale Aspekte und Phänomene im Lebensverlauf nach der Haftentlassung und zeigt, wie sich diese auf ein Kernkonzept verdichten: den Wunsch und den Versuch der Sexualstraftäter, im Laufe ihres Wiedereingliederungsprozesses Normalität herzustellen. Dabei wird die Wechselwirkung zwischen täterspezifischen subjektiven Faktoren und soziostrukturellen Einflüssen herausgearbeitet. Dadurch ermöglicht die vorliegende Studie ein tieferes Verständnis des Wiedereingliederungsprozesses sowie Einblicke in die Lebenswelten und das Selbstverständnis dieser Tätergruppe, die für die Weiterentwicklung der Behandlung und Resozialisierung nutzbar gemacht werden können.

*Kira-Sophie Gauder* studierte von 2009 bis 2015 Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg mit Schwerpunkten in der qualitativen Sozialforschung und Kriminologie. Bereits während ihres Studiums war sie als wissenschaftliche Hilfskraft in der kriminologischen Abteilung des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht (heute Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht) in Freiburg beschäftigt. Hier widmete sie sich nach Abschluss des Studiums ihrer Promotion. Daneben war sie zeitweise als akademische Mitarbeiterin am Institut für Kriminologie der Eberhard Karls Universität Tübingen tätig.

ISBN 978-3-86113-287-5 (Max-Planck-Institut)  
ISBN 978-3-428-18297-8 (Duncker & Humblot)



Duncker & Humblot · Berlin



Kira-Sophie Gauder » Wieder in dieses normale zivile Leben reinkommen«

K 191



**Kira-Sophie Gauder**

»Wieder in dieses normale  
zivile Leben reinkommen«

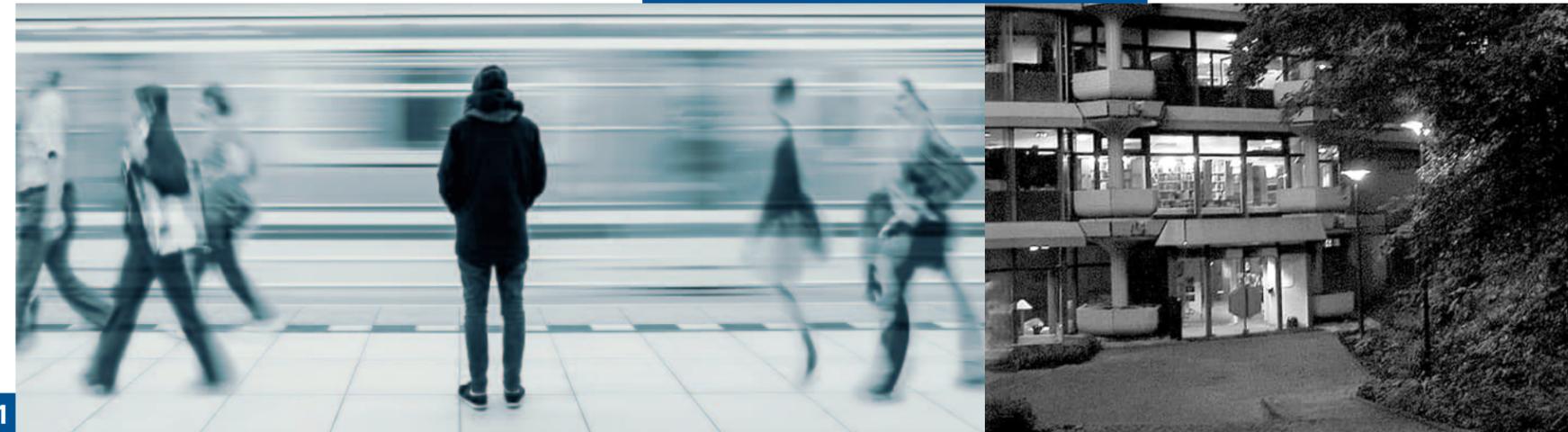
Zur Bedeutung von Normalität  
im Wiedereingliederungsprozess  
haftentlassener Sexualstraftäter

Teilstudie 1 der Langzeitstudie  
»Sexualstraftäter in den sozialtherapeutischen  
Abteilungen des Freistaates Sachsen«

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts  
für ausländisches und internationales  
Strafrecht

Kriminologische Forschungsberichte  
Herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht  
und Günther Kaiser

Band K 191



Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datenetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Bisherige Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrens-forschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.